

autos, Wagen, Geschirren, Maschinen usw. Es wurde festgestellt, daß auch in Sachsen ein großer Bedarf an diesen wichtigen Betriebsmitteln vorhanden sei und eine reichliche Zuführung ins Auge gefaßt werden müsse. Zu nutzbringender Verwendung möchten aber rechtzeitig entsprechende Organisationen ins Leben gerufen werden. Kriegswirtschaftsamt und Landeskulturamt sind bereit, nach dieser Richtung hin zusammen zu arbeiten. Sodann folgt eine Beratung über die Beschaffung landwirtschaftlicher Arbeiter nach dem Kriege, der ebenfalls die größte Bedeutung beizumessen ist. Soll die Landwirtschaft in kürzester Zeit wieder auf die frühere Leistungsfähigkeit gebracht werden, so sind die sämtlichen Betriebsleiter in erster Linie aus dem Heeresdienst zu entlassen. Auch ist der landwirtschaftliche Arbeiter nachweis unversüßlich weiter auszubauen, um den aus dem Heere entlassenen Arbeitern sofort freie Stellen zuweisen zu können. Im Anschluß hieran wurde zur Sprache gebracht, daß zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe in diesem Jahre nicht in der Lage sind, Jungmännern aufzunehmen, weil sie nicht mehr im Besitze von hinreichenden Nahrungsmitteln, namentlich von Kartoffeln, waren. Das königliche Ministerium soll auf diese Vorkommnisse aufmerksam gemacht und ersucht werden, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, daß die landwirtschaftlichen Arbeitgeber das ganze Jahr hindurch soviel Erzeugnisse zurückhalten dürfen als erforderlich sind, um gegebenenfalls auch eine vermehrte Anzahl Arbeitskräfte während der Bestell- und Erntezeit auskömmlich zu ernähren. Des weiteren beschloß der Ständige Ausschuß, gegen die Anordnung, daß die Schrotmühlen nicht benutzt werden dürfen, Einspruch zu erheben. Der Anstellung eines Ingenieurs für Kraftstrotchanlagen wurde zugestimmt.

Molkereizwang? In einer Zeitungsnotiz war die Mahnung ausgesprochen worden, keine Molkereizeugnisse an nichtberechtigte Personen abzugeben, um den Schleichhandel mit Nahrungsmitteln nach Möglichkeit einzudämmen. Merkwürdigerweise sind diese Ausführungen vielfach dahin ausgelegt worden, daß der Landeskulturrat einen Molkereizwang befürwortet habe. Wir stellen demgegenüber ausdrücklich fest, daß der Landeskulturrat sich niemals für eine solche Maßnahme ausgesprochen hat und auch heute noch auf dem Standpunkt steht, daß die Einführung des Molkereizwanges eine Besserung in der Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Molkereierzeugnissen nicht herbeiführen würde. Nochmals muß aber darauf hingewiesen werden, daß es unbedingt notwendig ist, alle Erzeugnisse an die dafür eingerichteten Sammelstellen abzuführen.

(M. J.) **Nachrichten über Zivilgefangene in Rußland.** Angehörige von Zivilgefangenen in Rußland haben auf ihre mitunter zahlreichen Postsendungen an letztere selten oder oft gar keine Antwort erhalten. Wie der öffentlichen Auskunftsstelle für Auswanderer in Dresden mitgeteilt wird, soll man bei langem Ausbleiben von Nachrichten von Zivilgefangenen in Rußland die Hoffnung nicht völlig aufgeben. Die Möglichkeit einer solchen Verzögerung erklärt sich aus den in Rußland auf dem Gebiete der Post und des Verkehrs herrschenden Zuständen.

(M. J.) **Birnenkraut.** Die Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 3. September ds. J. gestattet die Verarbeitung von Birnen zu Obstkraut, wenn sie von Obstzüchtern innerhalb der Grenzen ihres Hausbedarfs einem anderen mit der Maßgabe übertragen wird, daß das hergestellte Obstkraut demnächst an den Auftragsgeber abzuliefern ist. Dadurch erfahren die Bestimmungen des § 4 der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Obsterte 1917, vom 29. August (20. Juli) eine erfreuliche Erweiterung. Nach der Ministerialverordnung darf bekanntlich der Erzeuger Obst für den eigenen Wirtschaftsbedarf zurückbehalten, wobei ein Zentner für jedes häusliche Mitglied seines Haushaltes als angemessen gilt. Hinsichtlich dieser Mengen steht es nun, soweit Birnen in Frage kommen, dem Erzeuger in Zukunft frei, sich Obstkraut davon herstellen zu lassen.

Deutsche Männer und deutsche Frauen, die hinter der Front den gewaltigen Schicksalskampf ihres Volkes mitbestehen und mitentscheiden wollen, geben ihr Gold und leihen ihr Geld dem Vaterlande!

Die Stunde drängt und fragt: „Wieviel hast Du flüssig zur 7. Kriegsanleihe?“

Bei der herrschenden Futtermittelnot liegt es im besonderen Interesse der Landwirtschaft, möglichst sparsam mit Stroh umzugehen und Ersatzstoffe für Futter- und Streuwedde zu verwenden. Als Streuerfagmittel eignen sich neben Waldstreu, Torfstreu, Lössstreu und Leichtstreu auch Sägespäne und Holzwoleabfälle, deren rechtzeitige Beschaffung allen Tierhaltern empfohlen wird. Etwasige Bestellungen können beim Kommunalverband eingereicht werden, der die weitere Vermittlung bewirkt.

Die „Winterzeit“ ist nun wieder in Kraft getreten. Damit hatten wir den unbestreitbar „längsten“ Tag des ganzen Jahres — er war nämlich 25 Stunden lang. Es ist morgens heller bei Beginn der Arbeit, dafür aber ist's am Abend 1 Stunde zeitiger dunkel. Wenn 7 Monate vorüber sind, werden wir wieder die Zeituhr um eine Stunde vorschleichen. Möchte dann diese Uhr aber schon Friedensstunden schlagen! Vielleicht daß gar die Winterzeit dieses allersehnte Glück uns schon beschert.

Der Postverkehr im Reichs-Postgebiet hat im August das bisher höchste Ergebnis gezeitigt. Auf den Postcheckkonten sind 8,351 Milliarden M. umgesetzt worden. Davon waren bargeldlos 5,721 Milliarden M. oder 68,5 v. H. des Umsatzes. Die Zahl der Postcheckkunden hat um 2940 auf 178800 Ende August zugenommen. Anträge auf Eröffnung eines Postcheckkontos sind bei jeder Postanstalt erhältlich.

Dresden. (Kirche und Geldwirtschaft.) Um den Geistlichen die nötige Gelegenheit zu geben, sich auf dem Gebiete der Verwaltung des kirchlichen Geldwesens vertraut zu machen, veranstaltet die Ephoren-Konferenz vom 18. bis

20. Dezember d. J. in Dresden einen Lehrgang für Geistliche über die Stellung der Kirchengemeinden zur heutigen Geldwirtschaft. Bürgermeister Dr. Seegen-Burgen wird über Fragen aus der Verwaltung der geistlichen Pfarre, des Kirch- und Kirchengemeindevermögens, Bürgermeister Pagemann-Bischofswerda über den bargeldlosen Verkehr, Bürgermeister Dr. Oberle-Nossen über die Handhabung des Giroverkehrs sprechen.

Dresden. (Zeichnung zur 7. Kriegsanleihe.) Die Sparkasse der Stadt Dresden hat auf die 7. Kriegsanleihe den Betrag von 12 Millionen Mark gezeichnet.

Meerane. Auf stadträtliche Verordnung müssen sämtliche Bäckereien am Donnerstag jeder Woche geschlossen sein.

Bücherchau.

Heimatkant-Kalender. 1. Jahrgang 1918. Herausgegeben von der Stiftung Heimatkant. Kommissionsverlag Arwed Strauch, Leipzig. Preis M. 1.—

Der nach altem Brauch sich einen wirklich guten Volkskalender anzuschaffen wünscht, dem sei der Heimatkant-Kalender bestens empfohlen, der soeben im Buchhandel erstmalig für das Jahr 1918 erschienen ist. Mit Recht bezeichnet ein Geleitwort des Staatsministers Grafen Bismarck von Götter den Kalender als einen bunten Blütenstrauch von allerlei Gaben und Gedanken. Erzählungen und Gedichte, Sprüche und Feiters, Unterhaltendes und Belehrendes bilden seinen prächtigen Inhalt, dessen Wert noch erheblich erhöht wird durch 6 hervorragende Bilder aus der Heimat in Mehrfarbendruck, wie sie noch kein Kalender bei einem so niedrigen Preise von M. 1.— dargeboten hat. Obendrein gibt das mit dem Kalender verbundene Heimatkant-Merkbuch als alleiniges Nachschlagewerk der Kriegsfürger Sachsen zuverlässigen Aufschluß über die gesamte Organisation des Heimatkant, über die Versorgungsansprüche unserer Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen sowie über die Heimstätten-Bewegung. Zweifelsohne wird der Kalender in Stadt und Land bei alt und jung besonderes Interesse erwecken und sich schnellstens einbürgern. Auch als Geschenk zur Verteilung im Felde, ebenso wie in den Lazaretten, Fabriken und Schulen, vor allem auch bei Einzelsendungen ins Feld u. dergl. wird er stets große Freude bereiten. Als ein echter, rechter Volkskalender aus der Zeit für die Zeit ist er in jeder Hinsicht bester Empfehlung wert.

Kirchennachrichten

für Donnerstag den 20. September

Reffelsdorf.

Abends 6 Uhr Kriegsbetstunde. P. Zacharias.

Sora.

Abends 1/2 8 Uhr Kriegsbetstunde.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Hünke in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer i. R. Gärtner, für den Inseratenteil: Arthur Hünke, beide in Wilsdruff.

Für die liebevolle Anteilnahme, die uns in den Tagen des bitteren Leides und der tiefen Trauer um den allzu frühen Heimgang unseres unvergesslichen, lieben Entschlafenen in Wort und Schrift sowie herrlichem Blumenschmuck und Begleitung in so reichem Maße dargebracht wurde, danken wir tiefbewegten Herzens.

Agnes verw. Frauenheim.

Paula Frauenheim.

Bahnhof Wilsdruff, im September 1917.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Bruders

Richard Kühne

sagen wir allen Freunden und Bekannten hierdurch unseren innigsten Dank.

Grumbach, am 17. September 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vorschuß-Berein zu Wilsdruff
e. G. m. b. H.

Übernimmt Spareinlagen bei täglicher 4% Verzinsung im Kontokorrent nach Uebereinkommen.

Diskontierung von Wechseln.

Scheckverkehr.

Postcheckkonto Nr. 25152.

Girokonto Nr. 10.

Zeichnungs-Stelle für Kriegs-Anleihe.

Fernsprecher Nr. 491.

Makulatur empfiehlt die Buchdruckerei dieses Blattes.

Neue **saure Gurken**

a Stück 15 Pfennig empfiehlt **Hugo Busch.**

Prima gesunde

Haus-

lämmer

mit Wolle, 35—75 Pfund schwer, a Pfund 1,85 Mark ab Stall, empfiehlt z. Herbstweide in jeder Anzahl **L. Haupt, Raudeck** bei Mulda. Strecke Bienenmühle-Nossen.

Stark. Zugochse zu verkaufen. **Rausbach Nr. 16**

sucht für **Neujahr 1918** **Bernhard Pollack, Stellenvermittl.** Wilsdruff. Markt 10. Fernsprecher 512.

Stark. Acker- u. Leinenpferd

ist veränderungsh. zu verkauf. **Bierhandlung Neucoswig.**

Wohnung

Stube, Küche, Kamm. u. Zub., elektr. Licht, für 150 Mk. per 1. Jan. zu vermiet. Zu erf. i. d. Geschäftsst. d. Bl. Nr. 2677.

Eicheln u. Kastanien

kauft **August Mickan,** Berggasse. 2675

Schirrmeister, Pferdeknechte, Pferdejunger, Kleinjunger,

Hausmägde, Grossmägde, Mittelmägde, Kleinmägde

empfiehlt **Wärtneri** 2672

Aug. Zimmermann.

Kräut. Wintersalatpflanz- sowie Staudensalat

empfiehlt **Wärtneri** 2672

Oster- oder Schulmädchen als Aufwartung gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2667.

Möbeleinkauf

einzeln, auch ganze Wirtschaft, Teppiche, Pinoleum, Rohhaare Federbetten, Bodenmummel, lauft u. zahlt stets Höchstpreise **Joh. Smentek,** 2666 Am alten Friedhof 207.

Sauberer Druck

macht, dass auch eine einfache Drucksache schön aussieht. Die Buchdruckerei von **Arthur Zschunke** in Wilsdruff liefert stets

sauberen Druck

2 Arbeiter

sucht sofort bei hohem Lohn **2666 Ruppert, Wilsdruff.**

Für sofort oder 1. Oktober wird ein

ordentliches, tüchtiges Hausmädchen

bei guter Kost und hohem Lohn gesucht. Vorzustellen mit Buch bei

Frau Braumeister Richter, 2667 Tharandi.